

INTERVIEW

„Wir sichern Arbeitsplätze“

Zeitarbeitsunternehmen verstehen sich zunehmend als Personaldienstleister auf Augenhöhe.

Ariane Durian vom Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen erklärt warum

Für welche Unternehmen ist die Beschäftigung von Zeitarbeitskräften interessant?

➤ **ARIANE DURIAN:** Zeitarbeitskräfte finden Sie heute in fast allen Branchen. Ob in der Produktion oder im Marketing, in der IT-Entwicklung, im Ingenieurwesen oder im Öffentlichen Dienst. Eine Ausnahme ist das Bauhauptgewerbe. Hier dürfen Facharbeiter und gewerbliche Hilfskräfte nicht auf Basis von Zeitarbeit eingesetzt werden.



Ariane Durian

Bild: IGZ

Wie flexibel einsetzbar sind Zeitarbeiter?

➤ **DURIAN:** Als Kunde eines Personaldienstleisters haben Unternehmen häufig nur eine Kündigungsfrist von zwei bis sieben Tagen. Davon abgesehen ist ein Arbeitnehmer von einem Zeitarbeitsunternehmen ein ganz normaler Mitarbeiter.

Was kostet mich als Unternehmen ein Zeitarbeitnehmer?

➤ **DURIAN:** Das ist unterschiedlich. In der Metall- und Elektrobranche verdient eine Zeitarbeitskraft meist weniger als die Stammbesellschaft, im Einzelhandel oder im Hotellerie- und Gaststättengewerbe

ZUR PERSON

Ariane Durian sitzt seit 2002 im Vorstand des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ). Als stellvertretende Bundesvorsitzende ist sie für das Ressort Weiterbildung und Seminare verantwortlich.

Als Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission vertrat sie die Interessen der kaufmännischen und spezialisierten Zeitarbeit bei der Gestaltung eines Tarifvertrages.

Sie ist zudem IGZ-Landesbeauftragte in Baden-Württemberg und stellvertretende Vorsitzende im Dienstleistungsausschuss der IHK Karlsruhe. Ariane Durian ist geschäftsführende Gesellschafterin der 1990 von ihr gegründeten Connect Personal-Service GmbH Zeitarbeit.

meist etwas mehr. Ein relativ teurer Zeitarbeiter kann sich lohnen, wenn Sie ihn nur für kurzzeitige Einsätze benötigen.

Der IGZ macht sich für einen Mindestlohn in der Zeitarbeitsbranche stark. Warum?

➤ **DURIAN:** Wir sind der Ansicht, dass Erwerbstätige auch mit Zeitarbeit in der Lage sein sollten, für ihr Auskommen zu sorgen. Zeitarbeit muss nicht zwangsläufig vom Steuerzahler subventioniert werden. Wir setzen uns daher für einen branchenbezogenen Mindeststundenlohn von 7,51 Euro im Westen und 6,36 Euro im Osten ein.

Zeitarbeit gilt für manche Arbeitslose als eine Brücke zurück in die Berufswelt. Wie ist das zu verstehen?

➤ **DURIAN:** Viele Zeitarbeitskräfte werden von den Unternehmen, in denen sie eingesetzt werden, übernommen. Die Abwerberquote beträgt durchschnittlich 30 Prozent. In Zeiten konjunkturellen Aufschwungs erhalten im Schnitt zwei von drei Zeitarbeitern ein Jobangebot von unseren Kunden.

Woran erkenne ich ein gutes Zeitarbeitsunternehmen?

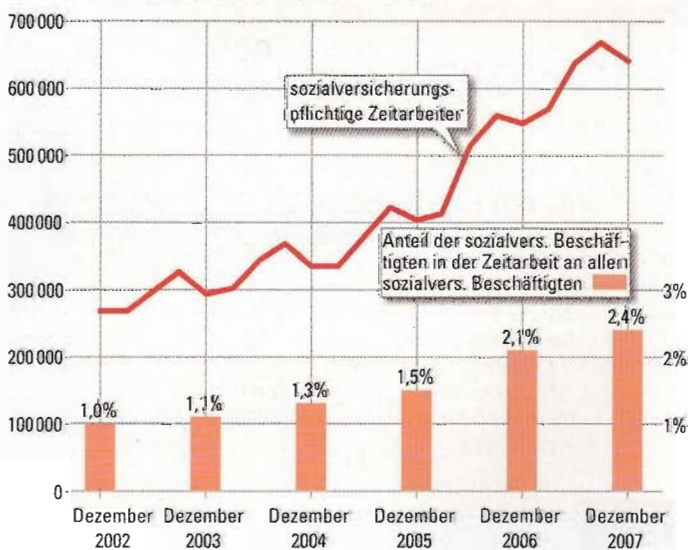
➤ **DURIAN:** Wir sind eine der am stärksten kontrollierten Branchen. Regelmäßig werden wir von der Bundesagentur für Arbeit überprüft, die auch das Recht hat, in unsere Personalakten zu schauen. Jedes Zeitarbeitsunternehmen bekommt eine Lizenz, die können sich Kunden vorlegen lassen. Das Gleiche gilt für Belege über Sozialabgaben und Lohnsteuerzahlungen.

Manche Unternehmer scheuen den Einsatz von Zeitarbeitskräften, weil sie das gute Klima im Betrieb nicht gefährden möchten.

➤ **DURIAN:** Das kommt immer seltener vor. Auch Arbeitnehmervertreter haben inzwischen erkannt, dass Zeitarbeit ein Instrument ist, um Stammarbeitsplätze zu sichern. Und die Belegschaft weiß, dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zuerst die Zeitarbeitskräfte gehen müssen. Das haben wir gerade erst bei BMW und Iveco gesehen, die mehrere Hundert Zeitarbeiter entlassen haben.

Daniel Albrecht.

Sozialversicherungspflichtige Zeitarbeit nimmt zu



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Grafik: grafiks Kai Seipen

Branche im Umbruch

Die Konjunktur lahmt, die Zeit der Rekorde ist vorbei: Die Zeitarbeitsfirmen in der Region erwartet ein spannendes Jahr 2009

Ralph Bräuchles Blick geht nach Westen. Der Geschäftsführer des Zeitarbeitsunternehmens Agilitas aus Pforzheim hat im September eine neue Niederlassung in Karlsruhe eröffnet. 45 Leiharbeiter stellt Bräuchle dort für das verarbeitende Gewerbe, Metall- und Elektroindustrie bereit. Agilitas expandiert. Trotz einer konjunkturellen Lage, die auch für Zeitarbeitsfirmen in der Region Unsicherheit bedeutet.

Bräuchle hat seine Branche im Blick, der ehemalige Personaler ist

zudem Regionalsprecher Südwest des Bundesverbands Zeitarbeit (BZA). Noch macht er sich keine Sorgen, nur eins sei klar: Die Zeiten der exorbitanten Zuwachsraten in der Branche sind vorbei. So waren im Dezember 2007 rund eine Dreiviertel Million Menschen in Deutschland Zeitarbeiter – rund 20 Prozent mehr als noch im Vorjahr.

Bräuchle: „Zuwächse in der Branche sind möglich, aber nicht mehr in dieser Größenordnung.“

Ähnlich äußert sich Dirk Hans, kaufmännischer Leiter der A/M/E aus Freiburg: „Zeitarbeit bleibt ein Wachstumsmarkt, jedoch nicht in dem Ausmaß wie bisher.“

In Teilen Württembergs hat die Konjunkturflaute die Zeitarbeit bereits erfasst. „Dort berichten vereinzelt Unternehmen von einem Einbruch. Das sind vorwiegend Firmen, die im gewerblichen Bereich tätig sind“, erklärt Ariane Durian, Chefin des Karlsruher Personaldienstleisters Connect und stellvertretende Bundesvorsitzende des Interessenverbands deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ). Ihr Unternehmen hingegen spüre noch keinen Konjunkturreinbruch. „Das liegt aber daran, dass wir überwiegend für den Dienstleistungssektor tätig sind.“ Rund 40 Prozent ihrer Mitarbeiter verfügen über einen akademischen Abschluss.

Laut Durian sei eine Konsolidierung der Branche bereits seit vielen Jahren festzustellen. „Vor allem die Branchenriesen sind durch Fusionen und Übernahmen näher zusammengerückt.“ So hat Adecco im vergangenen Jahr Tuja übernommen.

Laut dem Freiburger Tuja-Gebietsleiter Frank Hochländer

profitiert sein Unternehmen

von der Übernahme. In

seinem Gebiet verzeichnet er Wachstumsraten von bis zu 18 Prozent. Angst vor einer Konjunkturflaute hat er nicht. Er setzt auf Größe. „Nicht alle Branchen sind von einem Abschwung betroffen. Wichtig ist deshalb eine gute Marktdurchdringung – quer durch Branchen und Qualifikationen.“

Hochländer prophezeit vor allem kleineren Firmen der Branche Probleme: „Kleine regionale Unternehmen, die branchenbezogen arbeiten, werden es am schwersten haben – eine weitere Konsolidierung der Branche steht mit Sicherheit bevor.“

Laut Durian versuchen die Großen zwar durch Übernahmen von kleinen und mittelständischen Mitbewerbern Marktanteile zu gewinnen. Das würde aber nichts an der Marktmacht des Mittelstands ändern: „Der Markt wird weiterhin überwiegend in der Hand von kleinen, häufig inhabergeführten, regional aufgestellten Anbietern bleiben. Diese haben derzeit einen Marktanteil von bis zu 80 Prozent.“

Die Branche ist mächtig in Bewegung geraten – nicht nur wegen den dunklen Wolken am Konjunkturmilieu. Auch deshalb ist sich Dirk Hans von A/M/E sicher: „2009 wird ein spannendes Jahr.“

Robert Schwarz

Internet

www.bza.de
www.igz-bw.de